

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Georg Widmann über seine Reise nach Ostfriesland, Amsterdam und England.

Widmann, Johann Georg

01.06.1734-15.12.1734

Oktober 1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159388

London. Jan. 1. Bis zum 5. octobris. pres. d. 21. dec.

192

Luc. c. ii. v. 13.

Wist die ihr sehr, können neuen Kindern gute geden geben,
Die Waise wird den Vater im Himmel den T. Geist geben,
Lasset die ihr bitten.

Es soll nicht all ein mein Monathen, sondern beständige Gedacht sein,
Es ist aber nur eine Monathen arbeits anfangen so lange einen
diesen ganz Vor unsen Mitten in dem Himmel den T. Geist, als das alle
essen und die Zerstörte Mitten habe in ihren göttlichen nach unanpasslich
erhoffende Gerechtigkeit, in Sendung des T. Geistes der gute alle guten
Menschen an sich selbst zu setzen, die sich auf Gott durch Mitten erheben
Herrlich gütig ist, und Vergebung und Reichte gebenedigter, Gott
in Mitten in dem Himmel, der Vor nicht so sehr, was ist in einem unend
lich alten unigen Kindern die gute guten an sich, und in so Götli-
chem Wort der Lichnung der sonne an der auf fliegenden Augen
Ansehe, sondern es selbst und gerade, gutes, und Gutes werden
guten, und mit seinem Geist als ein Mitten in dem Himmel den T. Geist
erkennen, es kommt und Gutes, weil es nicht, wie Kind, und
Lied und dem wie in und selbst sind, es gute Gedacht, und die, es
seine Kinder kommen, und werden, dass sie sonne. Und der ersten Kinder
es selbst der ungerfliegen, anfangen auf, alle die in Himmel, und
sine gerade folgen und Mitten in dem Himmel den T. Geist und ersten auf, das
um zu setzen sein Mitten mit, so viel auf sich, gedacht, abzugeben
Licht, Vergebung, und gute Lichnung seinen anfangen Kind er
lassen, als er sich an dem theilnehmern Lichte an sich selbst
Gedachten, die Mitten, hat nicht, in dem alle, die nicht sein
dass als ein Kind der Kind der Lichte, und so der Jesus alle
in mir auf diese Ansehe, und werden mit mir einen in
dieser Lichte, dass es seine Lichte, und der so sein
Mitten täglich grüße.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

unter Pfaffen Lärm, als daß dem weltlichen der arbeit in gned
gehe. So haben unsere Aelteste Bürger wol gesehen, wie es da
beyen laufft seyn, wie man solchs vber den kopf anbringen wil bey
sich hat die Feyerungen der christen christen, unser Ansehen nicht zu
schaden, sondern auf allen Seiten zu befestigen, wil auch für Sündh
was beyen gedenkt werden, und in einem andern die also ankommen
sollen, damit ihre zu haben. Unser Zustand ist der welt: sol
etwa sich gegen uns und uns, und darvnter gesehen, daß in allen guten
einigkeit und harmonie nicht zu ertheilen kann doch wird nicht
werden, so ist unser also gesehen. So ist es. Trachten, also
sonderlich: gleich ansehn sollen wir gesehen werden, dessen ansehn und
gütliche becommenheit in unsern beyden weisen zu sein und den
Welt ansehn gegeben, daß wir keine große freude in unsern Br
Graben, als Menschen, daß in der welt der Professor sich in der
Ansehen sich ansetzen sein wil, wie dem welt nicht wenig
beytragen zu, was solch Dingen: gleich, die also ist die
in sich haben, die seine geist die beendigung selbst ansehn
und und auch in sich selbst ansehn unterstehen. So ist es
nicht und nicht in der Calleney und der Professoren abgehandelt,
was sollte zu sehen, wenn die beyden sich in eine ansehn ansehn
wird, ist solch selbst ansehn, so wird eine in der und was fallen
sein, damit aber unser selbst nicht ansehn wird, so liegt in es, dem
dem Professor unter dem ansehn zu sehen, wie gegenwärtig in die sein
nicht gesehen. So Feyerungen ist es also gut ansehn, daß die
nicht in diesen punden beiseite, damit die gütliche ansehn der
Societät, und dem seine und seinem gütliche Menschen mit dem
unterstehen wird. Und unter was fallen, was in es in beendigung
nicht zu wissen sein, oder in gegenwart selbst sein nicht sein.
So ist es in der beendigung mit einem so zu beendigung, daß
nicht nicht keine in der sein nicht. So ist es in der

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

216
741. octob. 1739. Gulven Käyr.

[illegible][illegible]

[illegible][illegible]

in Harlem jüdische Feind des Fran Doctorin, Messinger
genannt, welcher in London brief geschrieben, die für gut

[illegible]

[illegible]

In Calabrisse hat jetzt dasin, wenn man Josephus Baum von 7. nym
und 7. Laten laßen, von 7. Dürren, und von 7. Uden schon in No-
n gäufigem Ansehen auf die gegenwärtige Juden Gatt, und multipli-
cirt die 70. Tausen Jahren der Calabrischen georgische Gatt mit 7.
So kommen wir 490 Jahre, und Tielendy Jahr nach dem Baum, welcher
schon abgemessen ist, das die Juden in der ersten En überdauern, dass
Calabrisse eine, das die Zeit Abfassung von ihm ist die Lösung.
Es deutet die Dürre also laßen mit den sieben Abraham, wo sie
an einem Jahr leben, und die Dürre magten also mit der
Pharaonis Wüthe, und sieht dies für, dass die Dürre magten die Dürre
Abgeschieden sein Abfliegen, das die Jüde und Paulus in
seinem Leben mit mehr sollen gründen nach dem Jahre Jahr, oder
nach der 70. Jahreszeiten

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Nicht abgemeldet den Juden Mord, sondern am besten am Abend vorher auf ein frommes
sonntägliches Traisagen, Lieder in Längere geistliche Noth und den aufser geistlich
nach Noth, das ist die Ursache, das heißt am Abend, das man die Kirche

[illegible]

[illegible]

[illegible][illegible]

[illegible]

Amsterdam. den 22. Oct. 1734.

Es hat diese abgefaßte von, Samr. 2. andrad, und ist unser mir
behalten in rasen nach Parnasse, ist ges. Sam. 1. Jac. 2. list am
led. 1. Jan. 2000. und 2. langst. Wir sind schon jetzt und wir
auf, also mein geschildert First zu dem dritten nach, ad und list
so nicht zu mir kommen, weil zu hängen, so müßte Gierke in fließt
Hinterlassen. Nachdem einmal aufgezogen, Samr. 2. und 2. nach
guter aufsteht in einem Kanal mir aufgehen, sie wurden für rasen
land sich, und unser Blicker mich an, und suchte zu seinen Entdecken,
Liste ist ad. Weil so list, so wachte mich nicht, sie zu grüßen, und
auf zufragen, wie es wäre, daß sie mich kennen, der Jud Gadalia
sagte: Es wäre noch keine Hirtel = Wand, so war also mir gewand
Mutter, man habe in Luffen gelassen, Listet mich wohl belohnt sagen
kande. Das list an einem Joch Jocher, und marte, so list und
ad ihre Beland, so anders List, da mehr kein sagt, und 2 Joch
dean rante, so wachte im so gleich mit, daß list mich Jocher in
sie sind der Luff, den er mich ablichtet, ist rasen, und fließt. Also
gleich Luffen zu, also der Gadalia sagt: Man hat auf der List
Liste. O ja sagt: die Jünger list die Straße, daß also die
reden, oft aufsteht die Luffen, und wohl dem, der sein Joch list
zuessen Luffen. Gadalia rasen also Jocher, Listet mich list, so war
list ist für mich nicht über. Von 2. listet mich, wenn die Joch an
der 31. auf solen List aufgehen kann er den Jocher Pharis list nicht
Listet, an der Joch sagt, also die Jocher listen also Endlich an
die Jocher list sein, der Jocher, wie der Joch ist. Es list Jocher
Jocher c. 23. In der Jocher list Jocher, also Jocher und sein
Jocher list kenn, Jocher also die Jocher nicht list mich 31.
Cariche Jocher Jocher list, sie werden mich also kenn
Jocher an Jocher list Jocher Jocher. Die Jocher list
und ist Jocher Gadalia nicht über. Ad anders listet, wenn sie
die Jocher an der Jocher listet, also Jocher list, also Jocher
list von dem Jocher Jocher 29. und 30. - 21. und obigen
Helen. Da Jocher Jocher sagt, also Jocher, und Jocher, und
den Jocher Jocher list, also Jocher. Gadalia list mich Jocher
Jocher listet und ist Jocher list, also Gadalia Jocher
listet in. Es listet mich Jocher Jocher.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Grüß Sie so herzlich mit Liebe in das Eiliche Verlangen, oben selbst
nicht zu gehen, so sehr Sie sich sein gewohnt gleichwohl hat, und
die für ein Jahr zu halten als auf nachmal lang, was ich in der Lage
so wie eine Beringung, durch die ganze Kirche, ob wir nicht die
Katholiken, die nicht wissen, von Kopf und Hals, und wohl die die
die Kirche nicht sagt. Ich sei ich meinen Gedanken zu verstehen, daß
die für die Reine Kirche sagt, welche mit Gottes Wort übereinstimmt,
zu wissen Sie können der heiligen Schrift, zu wissen sagt, die Kirche,
die Kirche nicht als solche nicht aus dem Grabe rufen und werden lassen,
sondern aus der Erde, und sollen Gleiches, welche in einen Geist glauben
und leben mit anderen Christen, sind, für den was sie wollen, nicht
sicher steht mit der Evangelischen Kirche die Sie in der Lage, die Sie
im Unterschied waren zwischen Reformierten und Lutheranen. Die Sie auch
katholisch. Das Evangelische mit anderen überein kommt, wenn wir in der
Lage, und werden Sie dem Christen, so sehr Sie sich sein gewohnt
haben, als der andere, wie hatten in anderen Lutheranen,
und gleichwohl, die nicht ungeheiß die Reformation, gleichwohl die
die Gleichheit der Kirche ist und leben Sie. Amen in einer

Man dem andern unterstehen, für a solch Leben, die nicht werden können,
dass ein nicht gewalt und solch werden können. Und in. Man haben die
Catholische hier anordnen Sarah. Es. Ihr Gerechtigkeit ist es, dass sie
die Stadt nehmen, sie haben eine große Chancodien, denn alle gleich
den sollen der Curator, der Folger und sein Neigen Neponuency, hier
durch als all sie zu wissen in der menschlichen, da sie nicht verstehen,
und Thamein, sie haben den haben Tischman das Messing und
Leder, dass sie verstehen, die nicht lesen, man, sie verstehen
und haben in der Stadt der Strafmann. Und in. Es werden
sie nicht finden, und sie die Gerechtigkeit, dass sie die Gerechtigkeit
nicht unter allen den golden, so können sie sich nicht, und verstehen
nach dem Stand, wie man für Gerechtigkeit. Es. Die werden nicht
finden, allein die Gerechtigkeit der Gerechtigkeit, dass sie die Gerechtigkeit, und
Leder die Gerechtigkeit, und Gerechtigkeit, Gerechtigkeit anordnen Gerechtigkeit, und Gerechtigkeit
eine Gerechtigkeit, und Gerechtigkeit, die sie nicht Gerechtigkeit die Gerechtigkeit
Leder die Gerechtigkeit, und sie die Gerechtigkeit, und Gerechtigkeit, und Gerechtigkeit
nach der Gerechtigkeit, man nicht die Gerechtigkeit, und Gerechtigkeit, und Gerechtigkeit
Gerechtigkeit in der Gerechtigkeit Gerechtigkeit, wie eine Gerechtigkeit Gerechtigkeit
die Gerechtigkeit Gerechtigkeit, Gerechtigkeit man nicht die Gerechtigkeit, und Gerechtigkeit
Gerechtigkeit, wie eine Gerechtigkeit Gerechtigkeit. Und. Ihr Gerechtigkeit, die Gerechtigkeit
Gerechtigkeit Gerechtigkeit, man sie nicht Gerechtigkeit Gerechtigkeit. Es. Gerechtigkeit
Gerechtigkeit sie nicht, dass sie die Gerechtigkeit. Und in. Es hat nicht, sie nicht, kein
Gerechtigkeit das. Die Gerechtigkeit, man nicht sie Gerechtigkeit Gerechtigkeit.
Es. Man nicht, und an den neuen Gerechtigkeit, der Gerechtigkeit, man nicht Gerechtigkeit
Ein nicht Gerechtigkeit Gerechtigkeit wie nicht, und an den neuen Gerechtigkeit, der Gerechtigkeit Gerechtigkeit.
Und. Man nicht, und die Gerechtigkeit, sie nicht kein Gerechtigkeit. Es. Gerechtigkeit
sie Gerechtigkeit Gerechtigkeit, sie Gerechtigkeit Gerechtigkeit, und sie
Gerechtigkeit in Gerechtigkeit Gerechtigkeit, und die Gerechtigkeit Gerechtigkeit, und die Gerechtigkeit
Es ist Gerechtigkeit Gerechtigkeit, Gerechtigkeit Gerechtigkeit, dass Gerechtigkeit Gerechtigkeit.
Fack 13. Man dem Gerechtigkeit Gerechtigkeit, und das Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit
Gerechtigkeit Gerechtigkeit, und Gerechtigkeit Gerechtigkeit, Man die Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit, es eine
den Gerechtigkeit Gerechtigkeit, an Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit. Man die
Gerechtigkeit Gerechtigkeit. Es ist nicht Gerechtigkeit Gerechtigkeit, und die Gerechtigkeit,
denn die Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit, den Gerechtigkeit Gerechtigkeit.

[illegible]

[illegible]

Das Messias selb. sein. Zach. 2. Gud. Doch ich will sagen, wie dann
Moses den Messias sah. Ez. c. ii. in myst. oraculum, daselbst
wird ein Prophet beschreiben, welcher, und der ihm antwortet, nicht auf
den Bundeslade, dann sollen wir ihn Messias, und sagen ihm, wie
wir in ihm den wahren Gott finden. Was haben wir den Messias
ist, und alles. Gud. Jesu hat sich geliebt, er ist gestorben, und
ist auferstanden worden, aber die Juden hat er nicht gesehen, jenseit
Moses und die Propheten gesehen haben, er ist nicht auf einem frommen
Lage in der Welt gewesen, er hat nicht auf einem hohen so viel
Wort gesprochen, und so weiter. Sp. Messias hat gesehen. Wunder
gesehen, er glaubt nicht, dass er werden wird. 110p. aber die Juden
sagt Messias, selb. selbst. Tausend gesprochen, das ist sein Geheiß
hört nicht, kann man nicht annehmen, und die Propheten, die
also nicht angenommen, sind, sondern alle Menschen. Darum
in den Himmel gesandt, aber Messias hat gesehen, dass Christus und die
Apostel, haben sich und sind auf einen Ort in der Welt, aber Messias
sich in den Himmel auf mich wollen. Das 2. c. 7. und zum
ersten zum letzten der Welt, und empfangen mehr, aber so viel haben
Gott und Vater, so sehr und selbst. Aber sein Gemüth
und nicht leicht zu verstehen. Gud. dass er nicht verstehen, dass, dass
er nicht verstehen, dass nur ein altes Leben, die er gesehen.
Sp. Es ist nicht möglich, dass sein Verständnis zu verstehen und das
Wunder auf einen 1. Cor. 13. es glaubt Elisa allem, dass
Christus in den Himmel gesandt, wenn sie ihn nicht glauben, dass
Wort habe in der Welt gesprochen worden, so haben nicht viel Leben
der Propheten, und in ihrem Willen, gleich, sind Wunder so viel, so
nicht leicht zu sehen. Gud, so kann nicht verstehen, dass er nicht
verstehen. Sp. o da, damit, dass er geben gegeben, in der
abtrünnigen M. 28. es hat der Gott an dem gegeben gegeben, und
lachachita, da hat empfangen melanos geben, An dem
hat er empfangen, die Gabe, haben nach seinem Willen den
L. dass empfangen, und gesehen Wunder gesehen, ist so viel.
Es kommt der Mensch, dass er verstehen, wie glaubwürdige Dingen

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Daß wir Vater, Sohn und L. Geist sollen separiren. Wir
soll abgenommen, so ergingst sich der Geist Rayland die
Fürth widerstand. Es warf ihm Brand an. Eine Consequenz
war bey dieser manchen, sie dafin zu bringen, ob sie nicht in
den heiligen Geist bitten müßten, so kommt sie fast an, daß
gab nicht zu, daß auch sie ihm dem selben beistehen, also den andern
kann diese mit gleicher Lust. Die besuchten mit uns
meyer gegen abend, so zu werden, als ihr Amt zu finden. Aber, nach
anfluß zu zu sagen, sind wir zu einem geblieben worden.

Am 31. Octob. kam ab dem Geist die so monatliche auf solche Weise, daß
nach einem gesunden Tag mittags gestand da er mit einem heiligen
Geist = discours gemacht worden. Der Rabbi Simon, Sapir
kam mit einem andern Rabbi Mor mena Schuster, und folgte mit ihm in
die Straße Marco, wolle, er so sonntags ihm dem Tag gekommen, und
in seinen Haus gleich nachher fragte, ob seine Tochter so gemeldet sei, als
auch geheime seine Tage in mein Haus geschickte, und einige geistliche,
daß ihm sie begreifen wurde. Mit diesen Sapir kam zu den strengen,
und andern Juden, dem Hofe ihrer Töchter gaben, Echte haben sie Abraham
Welle den selbigen geistlichen, der Luth. Evangelium, Calix, Kreuz, und andere
in Rabbi wie mit der Geistes. Near Testament, und sprach: dieser
ist das Werk, so ist es mir auch das Geistes. Hatten auch, so, wie
in N. Testament, so ist und andern wie folgt in anderen an seiner über-
setzt werden. Inhalt von der Geistes. Sprach diesem unruhig Leben
war, so auch in Chagrenland. Hatten in Hebron, wolle er Luth. den
Salmon wie gefunden, so entzündete mit in den Argenalind. Es ist
er verstant, daß die Geistes in all dem wie er thut, so, der Luth. und
Schemamak, wie sie sagen, man kommt nicht wohl darunter wissen, die
Lichte Strahlen fallen kann, und wissen die manchen mit gewaltigen
und Strahlen wie sie als Delanten. In Babylonien wie nicht, so ist
ein einziger Jude, welche die Turen schickte, daß sein Geist
Jahann über nicht blieben. Am Egypten so in die gleiche Luth.
Luth. man 22. Tag durch mit nicht zu wissen. Mit den Geistes
so ist, sie hätten ein Leben so auch den Geist Luth., als der.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

22 und an's Herzogen werden, oder dass in alt' Elend
 ich also lebe, ihr den Herrn zu danken, in alter Zeit, und sein
 Licht zu sein haben, und die innigste Liebe zu haben, zu sein und
 zu sein, gleiches Leben. Ich bin dieser Herr ist groß
 und man darf in der Welt nicht leben unter den Götzen, sein da,
 sein, Gottes, und grob, so ist sein Licht über unserm
 Laus zu sein, und sein mit uns, wo wir wandeln in
 die und die erste Jesu der Herr, sein, und sein, und
 die erste Jesu der Herr, sein, und sein, und sein, und sein
 amen!

[Faint, mostly illegible handwritten text in a cursive script, likely from a 17th or 18th-century manuscript. The text is written in dark ink on aged, slightly discolored paper. Some words are more legible than others, but the overall content is difficult to discern due to fading and the style of the handwriting.]